



## CASTOR-TRANSPORT IN SACHSEN-ANHALT

# DIE Gewerkschaft ist vor Ort

**Auch für den letzten Castoreinsatz in diesem Jahr hieß es für die GdP Sachsen-Anhalt, die KollegInnen auf dem Einsatz zu begleiten.**

Unter der Überschrift „Gewalt – nein danke“ hatte die Gewerkschaft der Polizei gefordert, dass, wenn es zu Protesten kommt, diese unbedingt friedlich verlaufen müssen und Straftaten nicht zugelassen werden.

Die GdP erwartet, dass in der Gesellschaft wieder ein Energiekonsens hergestellt wird, damit die Polizei nicht länger der Prellbock der gesellschaftlichen Auseinandersetzung ist.

Drei Teams in Halle, Dessau und Magdeburg waren unterwegs, um unsere KollegInnen mit warmen Getränken zu versorgen und vor allem in den vielen Gesprächen sich der Sorgen und Nöte anzunehmen. Ganz deutlich im Mittelpunkt stand der weitere Verzicht der Landesregierung auf die Zahlung des Weihnachtsgeldes.

Diese hat im Besoldungsneuerordnungsgesetz, das eine Woche vorher durch den Landtag verabschiedet wurde, wieder keine Sonderzahlung vorgesehen. Als „Dank“ für die außergewöhnlichen Belastungen entwickelt sich die Polizei im

Land immer mehr zu einer „Polizei ohne Wochenende“. Viele KollegInnen schieben an vier und mehr Wochenenden Dienst hintereinander. Dazu kommt der Beförderungsstau in der Landespolizei.

### Die Polizei wird zur „Polizei ohne Wochenende“

Da der Zug ohne größere Zwischenfälle durch Sachsen-Anhalt fuhr, konnte auch der Innenminister Holger Hövelmann (SPD) ein positives Fazit des Einsatzes der Landespolizei ziehen.

Das Verhältnis zwischen unseren KollegInnen und den wenigen Demonstranten blieb eher entspannt, als dass es hartnäckige Auseinandersetzungen gab.

Als der Castor-Transport in den frühen Morgenstunden aus betriebstechnischen Gründen etwa zwei Stunden in Magdeburg hielt, konnte man fast meinen, mehr Reporter, Journalisten und Kameramänner als Einsatzkräfte vor Ort zu sehen. Dieses Bild ließen sich die Vertreter der hiesigen Presse nicht entgehen.

**Uwe Petermann,  
GdP-Landvorsitzender  
Sachsen-Anhalt**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110201](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110201)



**Aus betriebstechnischen Gründen musste der Zug mit den Castor-Behältern in Magdeburg für zwei Stunden halten.**

## SCHLAGLICHTER\*

**Samstag, 8. Januar 2011**

*Neue Fahrzeuge für die LBP – Sicherheitsstandard bleibt erhalten*

Magdeburg. Dank der intensiven Bemühungen der Dienststelle, hier des verantwortlichen Stabsbereichs 2, und der Forderungen der GdP nach „geschützten“ Fahrzeugen für die Einsatzkräfte der LBP bleibt der bekannte Sicherheitsstandard nun doch erhalten.

**Mittwoch, 5. Januar 2011**

*Chance vertan oder „Der verschossene Elfmeter“*

Halle. Eine Nachbetrachtung zu den Ausschreitungen in der Regionalliga Nord im Jahre 2009 – die Gerichtsverhandlungen in Zeiten der Forderung nach härteren Strafen bei Angriffen auf Polizeibeamte

**Samstag, 1. Januar 2011**

*Auch in diesem Jahr nehmen wir an der „Meile der Demokratie“ teil*

Magdeburg. Verantwortungsvoll mit Geschichte und Erinnerung umzugehen, ist auch im kommenden Jahr Anlass, die Demokratie zu feiern und zu schützen.

**Freitag, 31. Dezember 2010**

*„Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt*

Aschersleben. Nachdem die Januar-Ausgabe der DP heute in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

**Freitag, 24. Dezember 2010**

*Innenminister Hövelmann übergibt in Magdeburg vier Funkwagen mit Sicherheitsdesign*

Magdeburg. Innenminister Holger Hövelmann (SPD) hat heute in Magdeburg vier Funkstreifenwagen an die Landespolizei übergeben. Das Besondere an den geländegängigen Toyotas des Typs RAV 4 ist ihr Aussehen, denn zusätzlich zur bisherigen blau-silbernen Farbgebung ist an den Fahrzeugen eine gelbe Reflektorfolie aufgebracht.

**Freitag, 24. Dezember 2010**

*Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel*

Magdeburg. Wir wünschen allen Mitgliedern der GdP, ihren Familien, Angehörigen, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Fortsetzung auf Seite 2*



Fortsetzung von Seite 1

**Freitag, 17. Dezember 2010**

*Alle Jahre wieder – Kinderweihnachtsfeier im LKA*

Magdeburg. Traditionell fand auch in diesem Jahr die Kinderweihnachtsfeier im Landeskriminalamt statt. Am 15. Dezember 2010 fanden sich die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern gegen 14.30 Uhr im Speisesaal der Behörde ein, der sie weihnachtlich geschmückt empfangen hat.

**Donnerstag, 16. Dezember 2010**

*GdP – Wir setzten uns für euch ein – Brief an den Finanzminister*

Magdeburg. Die Bezirksgruppe der Landesbereitschaftspolizei hat dem Finanzminister Jens Bullerjahn diesen Brief übergeben.

**Mittwoch, 15. Dezember 2010**

*„Gewalt, nein Danke“ – GdP zum bevorstehenden Castor-Einsatz der Polizei*

Magdeburg. Unter der Überschrift „Gewalt – nein danke“ wird die Gewerkschaft der Polizei den Einsatz in den nächsten beiden Tagen begleiten. Damit ist die Forderung verbunden, dass, wenn es zu Protesten kommt, diese unbedingt friedlich verlaufen müssen und Straftaten nicht zugelassen werden.

**Sonntag, 12. Dezember 2010**

*GdP – Immer vor Ort – 6. Landespräventionstag in Magdeburg*

Magdeburg. „Demografischer Wandel – Generationsübergreifende Prävention in Sachsen-Anhalt“ war das Thema des 6. Landespräventionstages am 10. November 2010 – wir waren dabei.

**Samstag, 11. Dezember 2010**

*Fortbildungsangebot für 2011 – Wissen für Gewerkschafter*

Magdeburg. Um gute Gewerkschaftsarbeit zu leisten, muss man sein Wissen ständig festigen und erweitern. Deshalb haben wir auch 2011 ein anspruchsvolles Seminarprogramm zusammengestellt.

**Donnerstag, 9. Dezember 2010**

*Happy-Dinner-PREMIUM-Card – Die nächste Generation – Der Förderverein der GdP e.V. informiert*

Magdeburg. Auch in diesem Jahr bietet der Förderverein wieder eine Happy-Dinner-Card an. Die Happy-Dinner-PREMIUM-Card hat sich als neues Produkt durchgesetzt und ist bei über 500 Partnern gültig.

**Mittwoch, 8. Dezember 2010**

*GdP – Wir machen uns für euch stark! – Erste Reaktion auf den Offenen Brief*  
Magdeburg. Der Offene Brief der Bezirksgruppe Süd an den Polizeipräsidenten

ten, Herrn Schumann, hat eine erste Reaktion hervorgerufen.

**Dienstag, 7. Dezember 2010**

*GdP – Wir machen uns für euch stark! – Offener Brief an den Präsidenten der PD Sachsen-Anhalt Süd*

Halle. Die Bezirksgruppe Süd der GdP fordert den Polizeipräsidenten auf, sich für sein Tarifpersonal einzusetzen und gemeinsam mit der GdP an der Neustrukturierung der Polizeiverwaltung zu arbeiten.

**Sonntag, 5. Dezember 2010**


*Mitgliederversammlung in der BG LKA*

Magdeburg. Am 28. Oktober 2010 führte die Bezirksgruppe des LKA eine Mitgliederversammlung durch. Der noch tätige Vorstand legte über seine geleistete Arbeit Rechenschaft ab und die Kassiererin legte die Finanzen der BG offen.

**Samstag, 4. Dezember 2010**

*Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt*  
Aschersleben. Nachdem die Dezember-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ heute in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

\* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
**Landesbezirk Sachsen-Anhalt**

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (03 91) 6 11 60 10  
Telefax: (03 91) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61  
Telefon: (0 34 73) 80 29 85  
Fax: (03 21) 21 04 15 61  
E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

**BEZIRKSGRUPPE SÜD**

**Bildungsangebot für Vertrauensleute**

**Bereits zum zweiten Mal fand das Grundseminar für Vertrauensleute statt. Diesmal trafen sich die GdP-Vertrauensleute in Schönburg.**

Die zwölf Teilnehmer aus allen Kreisgruppen der Bezirksgruppe Süd informierten sich über die Geschichte der Gewerkschaften und der GdP und über die rechtlichen Bedingungen für gewerkschaftliches Handeln in den Dienststellen. Darüber hinaus ging es darum, was in der heutigen Zeit Aufgabe der Gewerkschaften ist und insbesondere der GdP. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die GdP nicht als die „Geschenkeverteilerin“ für die Kolleginnen und Kollegen, sondern vielmehr als Interessen-

vertreterin dieser auftreten sollte. Hervorgehoben wurde auch der Solidargedanke, der in der GdP innewohnt. Hierzu wurde sich intensiv mit den Leistungen und Möglichkeiten der GdP befasst.

Das erste Aufbau-seminar fand ebenfalls in Schönburg statt. Hier trafen sich die Teilnehmer der beiden letzten Grundseminare. Inhalte war hier die praktische Umsetzung von Anliegen des Rechtsschutzes und Schadensmeldungen. Einen großen Anteil nahmen auch die gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen zum Disziplinarrecht und Schadensrecht ein. Die Bezirksgruppe Süd beabsichtigt, die Bildungsreihe für GdP-Mitglieder im Jahr 2011 fortzusetzen.

**Sven Wolter**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110202](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110202)



## Kinderweihnachtsfeier

**Traditionell fand auch in diesem Jahr die Kinderweihnachtsfeier im Landeskriminalamt statt.**

Am 15. 12. 2010 fanden sich die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern gegen 14.30 Uhr im Speisesaal ein, der sie weihnachtlich geschmückt empfing. Kakao, Kaffee, Kuchen, Gebäck und Obst standen auch schon bereit und im Hintergrund erklangen Weihnachtslieder.

Der Bezirksgruppenvorsitzende, Frank Gebhardt, begrüßte alle Anwesenden recht herzlich und wünschte allen viel Spaß. Damit dies auch gewährleistet war, riefen alle gemeinsam nach dem Weihnachtsmann, der auch prompt erschien. Er sang mit allen gemeinsam ein Weihnachtslied, danach erfolgte die Bescherung. Der Weihnachtsmann freute

sich sehr über die Darbietungen der Kinder, bevor sie ihr Geschenk in Empfang nahmen. Die größeren sprangen sogar mit Gedichten für ihre kleineren Geschwister ein, die selbst noch nichts vortragen konnten, was der Weihnachtsmann ganz toll fand.

Zum Abschluss setzten sich alle Kinder um ihn herum und es wurden Fotos aufgenommen und noch ein Lied gesungen. Nachdem der Weihnachtsmann gegangen war, spielten die Kinder ausgiebig mit ihren Geschenken und die Eltern fanden Zeit für Gespräche in gemütlicher und besinnlicher Atmosphäre.

Es war eine schöne Feier und somit danken wir allen Organisatoren und dem Kantinenpersonal.

**Carla Thielecke**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110203](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110203)



**Auch in diesem Jahr überraschte der Weihnachtsmann die Kinder mit seinen Geschenken.**

## Happy-Dinner- PREMIUM-Card

**Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Happy-Dinner-Card.**

Die Karte hat sich als neues Produkt durchgesetzt. Sie ist gültig bei über 500 Partnern und beinhaltet alle Angebote aus der CLASSIC-Card und zusätzlich ist die Nutzung überregional. Sie gilt für Kabarett, Varieté, Oper, Sport, Hotel, Bar, Café, Restaurant oder Fitness, in vielen teilnehmenden Städten, wie z. B. Halle, Dessau, Leipzig, Berlin, Erfurt, Jena, Gera, Dresden, Potsdam, Chemnitz, Hannover und natürlich Magdeburg.

Preis: 24,50 € statt 29,95 € (+ Versandkosten). Das Beste: Für GdP-Mitglieder nur 21,50 € (versandkostenfrei).

Die Happy-Dinner-Card gilt immer für 2 Personen. In auserwählten Geschäften ist die Happy-Dinner-Card auch als SHOPPING-Card zu verwenden. Gültig ist sie vom 1. 1. 2011 bis zum 1. 4. 2012.

Weitere Infos unter:

[www.diningandmore.de](http://www.diningandmore.de)

**Vera Ruppricht**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110204](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110204)



## 6. LANDESPRÄVENTIONSTAG

**„Demografischer Wandel – Generationsübergreifende Prävention in Sachsen-Anhalt“ war das Thema des 6. Landespräventionstages am 10. 11. 2010 – wir waren dabei.**

Mit einem Informationsstand beteiligten wir uns in diesem Jahr am 6. Landespräventionstag. Der Tag war geprägt von Referaten und Foren, die sich mit der immer älter werdenden Bevölkerung und den daraus entstehenden Veränderungen für die Sozialsysteme, den Arbeitsmarkt und Städtebau und nicht zuletzt mit der Kriminalitätsentwicklung beschäftigten. Die Info-Stände am Rande

der Veranstaltung waren ein „Markt der Möglichkeiten“ und vermittelten Projekte und Initiativen zum Thema „Demografischer Wandel“. Die GdP ist hier mit

vielen Mitgliedern in dem Projekt der Seniorensicherheitsberater bereits sehr aktiv.

**Vera Ruppricht**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110205](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110205)

**Vera Ruppricht und Uwe Petermann im Gespräch mit einer Besucherin.**





## Offener Brief an den Präsidenten

**Die Bezirksgruppe Süd der GdP fordert den Polizeipräsidenten auf, sich für sein Tarifpersonal einzusetzen und gemeinsam mit der GdP an der Neustrukturierung der Polizeiverwaltung zu arbeiten.**

Sehr geehrter Herr Schumann, im Tarifvertrag zur sozialen Absicherung hat die GdP ihren Willen zum Ausdruck gebracht, die Neustrukturierung der Landesverwaltung zu begleiten und Personalveränderungen im Bereich der Polizei konstruktiv zu unterstützen.

Inzwischen stellen wir fest, dass Tarifbeschäftigte kurzfristig für den Zeitraum von zwei Jahren an andere Landesbehörden abgeordnet werden sollen. Diese Maßnahmen erscheinen uns umso unverständlicher, da diese Festlegung durch das Innenministerium getroffen wurde, nachdem Ausschreibungen in der Landesverwaltung erfolglos blieben. Den betroffenen Beschäftigten wird während dieser Zeit die Möglichkeit genommen, sich aktiv in den Umgestaltungsprozess der Landesverwaltung einzubringen und sie bleiben im Personalbestand der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd. Sie haben nicht die Möglichkeit, nach Abschluss der Maßnahme diese Arbeit weiter zu verrichten. Sie kommen zurück

und wissen nicht, was sie in ihrer abordnenden Behörde erwartet. Gibt es inzwischen ein Konzept? Welche Tätigkeit muss ich dann ausüben, wo ist mein Dienstort und andere Gedanken, Sorgen und Nöte bewegen die Betroffene/den Betroffenen.

Einen weiteren Aspekt stellen die zu erfüllenden Tätigkeiten in der Behörde dar. Wir kennen kein Konzept, wer, wie, welche Aufgabe übernehmen soll. Wir haben die Befürchtung, dass die Beschäftigten aufgrund ihrer positiven Einstellung zu ihrem Beruf Aufgaben übernehmen, die nicht der Arbeitsplatzbeschreibung entsprechen und somit auch nicht bezahlt werden. Wir sehen, da immer mehr Tätigkeiten durch den Vollzug wahrgenommen werden müssen, eine Gefährdung des gesetzlichen Auftrages, den die Polizei zu erfüllen hat. Es werden schon heute Deliktsbereiche aufgrund fehlenden Personals nicht mehr verfolgt. Das betrifft Bereiche der Gefahrenabwehr, der Ordnungswidrigkeiten und der Strafverfolgung gleichermaßen.

Uns ist unverständlich, dass die Behördenleitung widerspruchlos diese Maßnahme hinnimmt. Wir fordern Sie auf, dem Innenministerium deutlich zu machen, welche Konsequenzen eine solch kurzfristige Umsetzung von Personal hat. Wir sind bereit, gemeinsam mit der Be-

hörde an einem Konzept zur Neustrukturierung der Polizeiverwaltung und somit des Einsatzes der Tarifbeschäftigten mitzuwirken.

Den Brief erhalten die Mitglieder der GdP zur Kenntnis.

**Lothar Fasshauer**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110206](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110206)

### ERSTE REAKTION

**Hallo Herr Faßhauer, ich bin eine Beschäftigte in der PD Nord, im Polizeiviertel Magdeburg.**

Über Ihren offenen Brief an Ihren Präsidenten bin ich sehr erfreut. Endlich werden wir Tarifbeschäftigte auch benannt und man kümmert sich um uns.

Auch wir hier werden an andere Landesbehörden abgeordnet. Es machen sich Sorgen und Nöte breit.

Die Polizeistrukturenreform fällt den Beamten heute auf den Kopf. Einsparungen von Tarifpersonal machen Beamte zu Bürohengsten, man kann sagen, dass die Polizeibeamten eine Doppelfunktion ausüben.

**Verfasserin ist der Redaktion bekannt**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110207](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110207)

## Neue Fahrzeuge für die LBP

**Dank der intensiven Bemühungen der Dienststelle, hier des verantwortlichen Stabsbereichs 2, und der Forderungen der GdP nach „geschützten“ Fahrzeugen für die Einsatzkräfte der LBP bleibt der bekannte Sicherheitsstandard nun doch erhalten.**

Die GdP hatte ein Abweichen vom derzeitigen Sicherheitsstandard aus Kostengründen als verantwortungslos zurückgewiesen und auf Beibehaltung des Passivschutzes unserer KFZ gedrängt.

Bereits am 12. 7. 2010 hatte der Landesvorsitzende der GdP, Uwe Peter-



mann, den Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière auf die völlig unbefriedigende Situation der LBP in Sachsen-Anhalt aufmerksam gemacht.

Nach vorliegenden Informationen werden noch in diesem Jahr zunächst drei, dann weitere sieben Halbgruppenfahrzeuge durch das Land beschafft und der LBP zur Verfügung gestellt, die den uns bekannten Sicherheitsstandard aufweisen. Die Einheiten der LBP erhalten damit zehn neue VW T 5, die neben der Sicherheitsverglasung über einen „Durchstichschutz“ und beidseitige Schiebetüren verfügen. Damit sind die zunächst angedachten „Folienvarianten“ zumindest für die KFZ der Landesbereitschaftspolizei vom Tisch und die Sicherheit der Insassen bleibt gewährleistet.

**Guido Steinert, Vorsitzender der BG LBP**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110208](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110208)



# Offener Brief an den Finanzminister

**Die Bezirksgruppe der Landesbereitschaftspolizei hat dem Finanzminister Jens Bullerjahn diesen Brief übergeben.**

Sehr geehrter Herr Bullerjahn, das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür. Für uns als GdP-Bezirksgruppe Landesbereitschaftspolizei auch die Zeit des Zurückblickens und Vorausschauens. Als politikinteressierte Bürger in Uniform haben wir die Berichterstattungen der letzten Wochen und Monate zum Thema Haushalt/Wirtschaft/Steuereinnahmen erfreut zur Kenntnis genommen. Schlagzeilen wie: „die Wirtschaft brummt“ – „Steuermehreinnahmen in Millionenhöhe“ dominierten unsere Medien.

Auch Ihre, gemeinsam mit Wirtschaftsminister Dr. Haseloff Ende Oktober gestartete Informationskampagne „Erfolg wächst“ haben wir registriert. Als ich davon hörte, kam mir spontan die Idee, den Slogan zu erweitern, und zwar auf: „Erfolg wächst in einem durch motivierte Polizisten rundum sicheren Staat“.

Mit Verlaub, dies würde jedoch nicht der Realität entsprechen, denn leider sind wir weit davon weg, von motivierten Polizisten zu sprechen. Zu viele Kürzungen, viele Einbußen überwogen die letzten Jahre. Das einzige, was neben der Belastung in unserem Bereich angestiegen ist, ist die Gewalt, die uns als Polizeibeamte tagtäglich widerfährt.

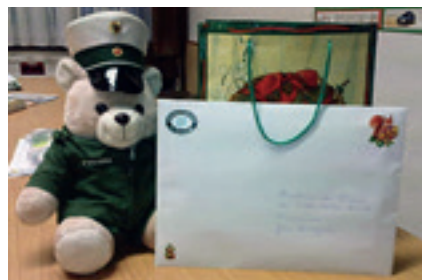
Deshalb wäre folgender Slogan ein Stück näher an der Realität: „Erfolg wächst – Gewalt steigt – Motivation sinkt – Sicherheit schrumpft“

Ihr Kollege und SPD-Parteivorsitzender, Sigmar Gabriel, forderte letztes in den Medien als auch auf dem GdP-Bundeskongress eine bessere Bezahlung der Polizeibeamtinnen und -beamten. Er begründete dies u. a. mit den gestiegenen Anforderungen an den Polizeiberuf, mit den stetig ansteigenden Belastungen: Fußball, Stuttgart 21, Castor, Terrorgefahr, etc. ... !!!

Wir, die GdP-Bezirksgruppe Landesbereitschaftspolizei (BG LBP), fordern gar nicht mehr Geld oder eine bessere Bezahlung. Wir fordern nur eine gerechte und leistungsbezogene Bezahlung. Wir wollen einfach nur für unser konkret funktionelles Amt, welches wir ausüben, bezahlt werden. Hier klaffen leider große Lücken zwischen Dienstposten und da-

mit dem konkret funktionellen Amt und dem innehabenden statusrechtlichen Amt. Es sind in diesem Jahr Beförderungen erfolgt, ja, aber wieder einmal, entschuldigen Sie die Ausdrucksweise, nur „kleckerweise“. Uns erscheint dies als Alibimaßnahme. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass es sich hier um ein landesweites Problem handelt, welches in allen Behörden und Einrichtungen der Polizei vorherrscht. Es ist den Beamtinnen und Beamten nicht zu vermitteln, dass auf der einen Seite die Steuereinnahmen ansteigen, aber auf der anderen Seite der seit Jahren zunehmende Beförderungsstau nicht mal ansatzweise aufgelöst wird.

Mir fällt es, auch in meiner Funktion als Vorsitzender des Personalrats der LBP,



Der Brief wurde zusammen mit einem GdP-Teddy übergeben.

schwer, den Kolleginnen und Kollegen zu erklären, warum sie trotz eines seit Jahren höherwertigen Dienstpostens nur im Eingangsamt besoldet werden. Oft liegen zwischen Dienstposten, beispielsweise A 12, und statusrechtlichem Amt zwei Besoldungsstufen. Und die Mitarbeiter erbringen auf ihrem Dienstposten überdurchschnittliche Leistungen, werden also mit „gut“ beurteilt. Andere versehen ihren Dienst am Bürger seit 20 Jahren als Polizeimeister, also im Eingangsamt A 7. Das ist nicht mehr zu vermitteln. Das Maß ist voll:

**Wir sind mehr wert!!**

Es sind nur noch drei Monate bis zur Landtagswahl. Sie sind der Spitzenkandidat der SPD auf das Amt des Ministerpräsidenten, Sie wollen unser Land führen. Ich frage Sie, was ist Ihnen die Sicherheit wert?

Wir sind bereit, Sie bei Ihrer Wahl zu unterstützen, auch wir als Polizeibeamte

haben und nehmen die Möglichkeit der Wahl wahr. Bei der anstehenden Landtagswahl werden wir allerdings genau hinschauen und abwägen, welche Partei und damit welchen Ministerpräsidenten wir an der Spitze unseres Landes sehen wollen. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und setzen Sie ein Zeichen für die innere Sicherheit. Motivierte, engagierte Polizeibeamte sind der Garant für die Gewährleistung der inneren Sicherheit unseres Landes.

Wir haben über Jahre zurückgesteckt, alles, was nach Sonderzahlung aussah, wurde gestrichen. Wir bitten Sie, vorhandene Steuermehreinnahmen nicht nur für die Schuldentilgung einzusetzen, sondern auch etwas für die Motivation der Staatsdiener in Uniform zu tun. Jede einzelne Beförderung führt zu einem intensiven, individuellen Motivationsschub.

Berichten zufolge benötigt unser Innenminister nur ca. 5 Millionen Euro, um allen beförderungsfähigen Beamtinnen und Beamten ihre seit langem verdiente Anerkennung zukommen zu lassen. Wir stellen keine unrealistischen Forderungen, nein, wir wollen nur, dass sich unsere Leistung lohnt und entsprechend belohnt wird. Der Beförderungsstau muss endlich aufgelöst werden ... ihn zu ignorieren stellt m. E. eine Gefahr für die innere Sicherheit dar, denn nur mit motivierten Polizeibeamten können die steigenden Anforderungen noch bewältigt werden.

Wie wichtig uns allen die Forderungen sind, zeigen die zum Thema „Personalabbau stoppen – Beförderungsstau auflösen“ innerhalb der LBP gesammelten und beiliegenden Unterstützungsunterschriften. Ich werde diesen Brief den Mitgliedern der GdP, Landesbezirk Sachsen-Anhalt (4200 Bürgerinnen und Bürger des Landes Sachsen-Anhalt), zur Kenntnis geben. Des Weiteren erhält der Innenminister unseres Landes ein Duplikat. Der „GdP-Teddy“ soll Ihnen im harten Wahlkampf beistehen und für die Wahl am 20. März das nötige Glück bringen. Auch soll er Sie stets an unsere Forderungen erinnern und vielleicht zum Umdenken anregen.

Damit verbleibe ich und wünsche Ihnen und Ihrer Familie im Namen der BG LBP ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Mögen all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Guido Steinert,**

**Vorsitzender der BG LBP**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110209](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110209)





## Freie Heilfürsorge und Beihilfe ...

### ... in Thüringen

Laut Thüringer Beamtengesetz haben Polizeibeamte in Thüringen Anspruch auf freie Heilfürsorge, solange ihnen Besoldung zusteht. Im gleichen Satz steht aber auch noch, dass Näheres durch das Thüringer Besoldungsgesetz bestimmt wird. Und da liest man dann verblüfft, dass nur Polizeivollzugsbeamten, die sich im Vorbereitungsdienst für den mittleren und gehobenen Dienst befinden, unentgeltlich freie Heilfürsorge gewährt wird. Alle übrigen Beamten der Polizei erhalten nur im Rahmen von Einsätzen und Übungen freie Heilfürsorge.

Das bedeutet nichts anderes, als das Polizeibeamte mit Ausnahme der Azubis in Thüringen wie alle anderen Beamten und die Versorgungsempfänger de facto nur Beihilfe erhalten. Da Thüringen bisher auf den Erlass einer eigenen Beihilfavorschrift verzichtet hat, gilt mit geringfügigen Einschränkungen die Beihilfavorschrift des Bundes. Für die Gewährung der freien Heilfürsorge gilt eine Verwaltungsvorschrift des Thüringer Finanzministeriums.

Die Leistungen bei der freien Heilfürsorge orientieren sich mit wenigen Ausnahmen am Niveau der gesetzlichen Krankenversicherung. Bei ärztlichen, zahnärztlichen und kiefernorthopädischen Behandlungen muss sich der Berechtigte vom zuständigen Polizeiarzt betreuen lassen. Dies gilt nicht bei akuten Schmerzen oder Unfällen oder wenn ein Polizeiarzt nicht zu erreichen ist.

Beihilfe wird für Beamte und Versorgungsempfänger sowie unter bestimmten Voraussetzungen für Familienangehörige gewährt. Bei der Beihilfe variiert der Beihilfesatz zwischen 50 und 80%. Es gelten Selbstbehalte, die den Regelungen in der gesetzlichen Krankenversicherung nachempfunden sind. Die „Praxisgebühr“ wird von den beihilfefähigen Aufwendungen abgezogen, kommt aber nicht der Krankenversicherung zugute sondern dem Staatshaushalt.

*Edgar Große*

### ... in Sachsen

Für die Beamten in der Polizei des Freistaates Sachsen gelten unterschiedliche Systeme der Fürsorge durch den Dienstherrn. Verwaltungsbeamte, Versorgungsempfänger (Pensionäre) und berücksichtigungsfähige Familienangehörige erhalten Beihilfe auf der Grundlage der bestehenden Beihilfavorschriften.

Die Beihilfe beruht auf dem Prinzip der Kostenerstattung, d. h., die Aufwendungen müssen vorab verauslagt werden. Des Weiteren errechnet sich Beihilfe nicht an den tatsächlich entstandenen Kosten, sondern daran, was der Dienstherr für beihilfefähig hält. Von den beihilfefähigen Aufwendungen erhalten Beihilfeberechtigte Leistungen nach Bemessungssätzen zwischen 50 v. H. bis 80 v. H. Für die beihilfefähigen Aufwendungen überschreitenden Kosten ist der Abschluss einer privaten Krankenversicherung erforderlich. Die sächsische Beihilfavorschrift sieht einen Selbstbehalt von 80,00 Euro im Jahr vor. Zusätzlich müssen u. a. Zuzahlungen bei Medikamenten und Fahrkosten geleistet werden.

Polizeibeamte im Freistaat Sachsen haben einen Anspruch auf unentgeltliche Heilfürsorge entsprechend der Sächs. Heilfürsorgeverordnung, solange ihnen Besoldung zusteht. Dies gilt auch bei der Inanspruchnahme von Elternzeit. Heilfürsorgeleistungen werden als Sach- und Dienstleistung gewährt. Die Angemessenheit der Aufwendungen der Heilfürsorge beurteilt sich nach den jeweils gültigen Regelungen der Sozialgesetzbücher (SGB V, VI, XI). Heilfürsorgeleistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein und dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Eine gesetzliche Versicherungspflicht für Polizeibeamte besteht lediglich für die Absicherung im Pflegefall. Die Heilfürsorgeverordnung sieht in bestimmten Fällen einen Selbstbehalt vor, so u. a. bei Rehabilitationsmaßnahmen, Zahnersatz und Fahrkosten. Für die Inanspruchnahme von Arznei- und Hilfsmitteln gelten die Festbetragsregelungen der gesetzlichen Krankenversicherung.

*Torsten Scheller*

### ... in Sachsen-Anhalt

Die Heilfürsorge in Sachsen-Anhalt übernimmt Kosten für Polizeivollzugsbeamten bei Erkrankungen, Körperschäden und Pflegebedürftigkeit. Sie wird für die Zeit gewährt, in der die Beamten Dienst- oder Anwärterbezüge erhalten, aber auch während der Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit. Die Heilfürsorge wird aus Anlass einer Erkrankung für ärztliche Beratung, Untersuchung und Behandlung gewährt. Es werden natürlich auch zahnärztliche Leistungen übernommen. Dem Beamten werden keine monatlichen Beitragszahlungen in Rechnung gestellt. Er ist aber auch nicht von etwaigen Zuzahlungen befreit. Die Zahlung eines Selbstbehalts von 10 Euro je Kalendervierteljahr für jede erste Inanspruchnahme einer ärztlichen Leistung erfolgt nur beim Zahnarzt. Heilfürsorgeberechtigte zahlen auch bei der Anfertigung von Zahnersatz einen Selbstbehalt von 35 v. H. der Kosten, deren Berechnung auf Grundlage des Heil- und Kostenplanes des Zahnarztes beruht. Seit Anfang 2008 gibt es statt der Behandlungshefte auch für uns eine Krankenversichertenkarte, was den Arztbesuch vereinfacht. Möchte ich eine Versandapotheke zum Bezug von apothekenpflichtigen Arznei- und Verbandmitteln nutzen, so sind einige Hürden zu bewältigen. Der Kollege muss innerhalb der EU bestellen und darf nur solch eine Versandapotheke nutzen, die auch direkt mit der Heilfürsorge abrechnet. Dies nur als Ausschnitt der Regelung. Unterstützung gibt es auch bei einem Krankenhausaufenthalt, häuslicher Krankenpflege und Haushaltshilfe. Vorbeugende medizinische Maßnahmen halten sich in Grenzen. Hier muss die oberste Dienstbehörde Inhalt und Umfang bestimmen. Nicht nur Schutzimpfungen werden durchgeführt sondern auch spezielle Maßnahmen für Kollegen, die z. B. an Adipositas leiden. Hier berichteten wir bereits über ViTALES. Gern angenommen wird auch die Rückenschule. Im Großen und Ganzen unterscheidet die Heilfürsorge nichts von einer gewöhnlichen Krankenkasse.

*Jens Isense*





## LANDESSENIORENGRUPPE

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, nun haben wir bereits den ersten Monat des 2. Jahrzehntes im 3. Jahrtausend absolviert. Ich hoffe, dass alle gut in das neue Jahr gestartet sind.**

Das Jahr 2011 ist in Sachsen-Anhalt ein Wahljahr, denn die Bürger werden am 20. März zu den Wahlurnen gerufen, um einen neuen Landtag zu wählen.

Der Landesvorstand der GdP hat sich schon am 4. 10. 2010 mit Fragen zur Landtagswahl 2011 an die Parteien gewandt. Fragen, die zwar in erster Linie die aktiven Kollegen betreffen, aber auf der anderen Seite auch die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit beinhalten, von der die Seniorinnen und Senioren eben auch betroffen sind. Die Antworten sollten bis 15. 1. 2011 bei uns sein, um diese im Märzheft in der Deutschen Polizei zu veröffentlichen. Hoffen wir, dass der Termin gehalten

wird und uns die Antworten befriedigen.

Nicht ganz unwichtig sind auch die 2011 anstehenden Tarifverhandlungen. Hier sollten wir als Seniorinnen und Senioren die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich vorbehaltlos unterstützen. Ich erinnere an den Zusammenhang zwischen Tarifierhöhungen und Rentenerhöhungen. Die Renten werden aus den Beiträgen zur Rentenversicherung gezahlt. Gute Tarifabschlüsse ergeben höhere Beitragszahlungen und ermöglichen dann eine Rentenerhöhung. Daran sollten wir denken, wenn Gewerkschaften zu Streiks aufrufen.

Innerhalb der Landesseniorengruppe hat sich im Bereich Aschersleben eine Änderung ergeben. So hat sich inzwischen auch in der Bezirksgruppe Fachhochschule eine Seniorengruppe gebildet. Die bisher in Aschersleben bestehende Seniorengruppe, die zur ehemaligen Bezirksgruppe

Halberstadt gehörte, bleibt bestehen und ist eine regionale Seniorengruppe der Kreisgruppe Salzlandkreis in der Bezirksgruppe Nord. Das entspricht den Festlegungen in der Satzung und in der Richtlinie über die Seniorenarbeit des Landesbezirks Sachsen-Anhalt.

Ich möchte auf diesem Wege an alle Kolleginnen und Kollegen appellieren, die das Pensionsalter erreichen, mit Erhalt der Pensionsbescheinigung nicht die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei zu kündigen. Es ist gerade in der jetzigen Zeit erforderlich, dass sich starke Seniorengruppierungen in die Belange einmischen, von denen sie betroffen sind. Dabei zählt jeder Einzelne, denn nur gemeinsam sind wir stark.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches 2011.

**Wolfgang Jung,**  
Vorsitzender Seniorengruppe  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110210](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110210)

## SENIORENGRUPPE BITTERFELD-WOLFEN

# Jahresausklang und -abschluss

**Am 24. 11. 2010 haben sich die Seniorinnen und Senioren auf der Bundeskegelbahn der Union Sandersdorf getroffen.**

Um 14.00 Uhr wurden alle Anwesenden, besonders aber Rainer Brandt, Verkaufsleiter der Signal-IDUNA/PVAG-Filialdirektion Halle, und Andre Bauer, Versicherungsfachmann der Signal-IDUNA, durch den Vorsitzenden der Seniorengruppe Klaus Düring begrüßt.

Rainer Brandt und Andre Bauer haben sich dann persönlich vorgestellt und bereit erklärt, den Kontakt zur Seniorengruppe zu halten und zu Fragen der Ver-

sicherungen beratend zur Verfügung zu stehen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung der Mitglieder der Seniorengruppe mit der Ehrenurkunde „60 Jahre Mitglied der Gewerkschaft der Polizei“ und Überreichung eines Ehrengeschens. Mit der Ehrenurkunde wurden: Wolfgang Mosert, Kurt Seidel, Paul Stein, Helmut Zeuner, H.-Georg Porkorny und Rolf Vogt geehrt.

Anschließend wurden auf der Bundeskegelbahn die Wander-Pokale der Frauen und Männer ausgekegelt. Es wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Bei den Frauen:

1. Rosel Müller – Pokal
2. Erika Hagemeister
3. Ehrentraud Hitzke

Bei den Männern:

1. Dieter Sörge – Pokal
2. Horst Albrecht
3. Gerhard Müller

Am 16. Dezember fand im Gemeindezentrum der Stadt Sandersdorf-Brehna die Jahresabschlussfeier der Seniorengruppe des Bereichs Bitterfeld statt. Diese Jahresabschlussfeier gibt es seit dem Bestehen der Seniorengruppe, also seit 20 Jahren. Bereits fünf Tage vorher, am 11. Dezember, feierten sie Senioren des Bereichs Wolfen in der Gaststätte „Am

Rodelsberg“. Hier begleitete Reinhard Raspig die Seniorinnen und Senioren durch die Feier.

Die beiden Veranstaltungen waren die Höhepunkte der Gewerkschaftsarbeit der letzten 20 Jahre. Als besonders gut schätzten unsere Mitglieder die Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Ost und dem PRev. Anhalt-Bitterfeld ein. Die Mitglieder Seniorengruppen unterstützen ehrenamtlich die Senioren mit Aufklärung über die Kriminal- und Verkehrsprävention. Dies wird auch 2011 einen großen Teil unserer Arbeit ausmachen.

**Klaus Düring,**  
Seniorengruppe Bitterfeld-Wolfen  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110211](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110211)



**Am 22. 10. 2010 beglückwünschte die Bowlingmannschaft der Seniorengruppe das Ehepaar Erika und Joachim Hagemeister (Bildmitte) zur goldenen Hochzeit.**

## REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 3/2011 ist

**Freitag, der 4. Februar 2011**

und für die Ausgabe 4/2011 ist es

**Freitag, der 4. März 2011**

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)



---

## **SENIOREN-TERMINE**

### **Seniorengruppe PD Ost**

#### Bereich Dessau-Roßlau

##### *Veranstaltungstermine*

am 1. 4. 2011 und am 1. 7. 2011 jeweils um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

#### Bereich Wittenberg

##### *Veranstaltungstermine*

am 15. 3. 2011 von 15.45 bis 18.00 Uhr Bowling in Wittenberg, Lutherstraße 4 (Bachstraße) und am 10. 5. 2011 um 14.45 Uhr Dampferfahrt, Treffpunkt: Wittenberg, Anleger Rheinstraße

An allen Veranstaltungen können die Ehepartner teilnehmen. Bitte meldet eure Teilnahme bis zehn Tage vor dem Termin an Peter Lembke, Tel. 0 34 91/40 37 41 oder GdP-Phone: 0 15 20/8 85 76 29

#### Bereich Bitterfeld

##### *Veranstaltungstermine*

am 23. 3. 2011 und am 29. 6. 2011 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

#### Bereich Wolfen

##### *Veranstaltungstermine*

am 3. 4. 2011 und am 7. 6. 2011 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf

### **Seniorengruppe PD Nord**

#### Kreisgruppe PD Haus

##### *Versammlungstermine*

am 21. 2. 2011 und am 21. 3. 2011 jeweils um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Straße 115. Straßenbahn Linie 1 und 10 bis Eiskeller Platz.

#### Seniorengruppe Aschersleben-Staßfurt

##### *Versammlungstermine*

am 7. 2. 2011 und am 11. 4. 2011 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in 06449 Aschersleben.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

